2/2021 – Juli

BAUSTEIN

DU HAST DIE WAHL!

Kolping jugend
Diözesanverband Würzburg

Inhalt

3 **VORNEWEG**

Konsumverhalten

Entscheidungen treffen – Du hast die Wahl …

6 **VORGESTELLT**

Kurzmeldung Wohin mit dem Geld

Kurzmeldung Ausbildung

Umfrage – Weißt du noch, damals…

Jugendarbeit trotz(t) Corona

Kurzmeldung Diko und DV

Wahlrecht – Kolpingjugend Deutschland und Landesverband Bayern

10 **AUFGELESEN**

Kurzmeldung Bundestagswahl

Kinderseite

Skurriles Wahllokal
Auf der Hallig Gröde (Schleswig-Holstein) wählten 2013 nur 9 Wahlberechtigte. Die Wahl fand im Wohnzimmer des Bürgermeisters statt.

https://www.maz-online.de/Nachrichten/Politik/Das-sind-die-10-skurrilsten-Fakten-zur-Bundestagswahl

Vorwort

Liebe Leser*innen des Baustein-Magazins,

auch in der aktuellen Ausgabe des Bausteins gibt es für euch viel zu entdecken und entscheiden. Denn in den folgenden Seiten habt ihr die Wahl – eine Entscheidung **für** etwas, verbunden mit der Entscheidung **gegen** etwas anderes. Vom (täglichen) Konsumverhalten über Ausbildung bis hin zur Bundestagswahl im Herbst. Wie ihr seht, wieder bunt gemischte Themen. Aber das war noch nicht alles. Und bei so vielen Entscheidungen – wie ist das eigentlich mit dem Entscheidungen treffen? Auch das wird geklärt. Nun ist es an euch, eine Entscheidung zu treffen was ihr im Baustein als nächstes lest.

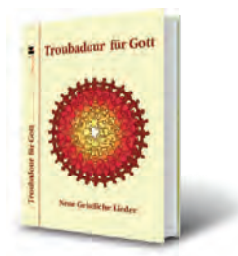
Ein Zeitstrahl zu Veränderungen im Wahlrecht und Infos rund um Wahlen und Wale gibt es auch noch. Dieses Mal seid ihr noch gefragt - macht bei unserer Umfrage rund um den Baustein mit. Ihr habt die Wahl.

Und für alle Malbegeisterten unter euch: Orschel hat den Urlaubskoffer noch nicht gepackt. Es ist nicht einfach sich zu entscheiden, was im Urlaub unbedingt dabei sein muss. Könnt ihr helfen?

Bis bald

Buch „Troubadour für Gott“

1 - 5	Exemplare à	14,30 Euro	Bestellung bei:
6 - 49	Exemplare à	12,75 Euro	Kolping-Mainfranken GmbH
50 - 99	Exemplare à	12,50 Euro	Kolpingplatz 1, 97070 Würzburg
ab 100	Exemplare à	12,25 Euro	Tel. 0931 – 41999-510 oder info@kolping-mainfranken.de



Impressum: Ruth Förtsch, Susanne Jantzer, Sonja Bolch, Alexander Ruf, Franziska Stock. **Auflage:** 7600. **Layout:** Fabienne Zobel. **Druck:** Rudolph Druck. **Erscheinungsweise:** 3x jährlich. **Baustein im Internet:** www.kolpingjugend-dv-wuerzburg.de. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der verantwortlichen Diözesanleitung wieder!

Check dein Konsumverhalten

Unsere Weltgesellschaft verbraucht immer mehr und mehr Ressourcen, besonders unsere Lebensmittel, Wasser und Energie erreichen so langsam aber kontinuierlich ein alarmierendes Level. Deshalb liegt es an uns allen, einen achtsameren und reflektierten Umgang mit unserem Konsumverhalten zu vereinbaren, um für spätere Generationen eine genau so gute, wenn nicht noch bessere, Welt zu schaffen.

Du hast dir noch nie Gedanken über dein Konsumverhalten gemacht oder hast mal wieder Lust?
Dann lese dir die unteren Fragen einmal durch und markiere deine ehrliche Antwort.

Wie viel Geld hast du die letzte Woche ausgegeben?
☐ 50€ ☐ 100€ ☐ 150€ ☐ 150€
☐ 200€ ☐ über 200€

Wie viele deiner Verpackungen Zuhause enthalten Plastik?
☐ 0% ☐ 10% ☐ 25% ☐ 50%
☐ 75% ☐ 90% ☐ 100%

Wie oft isst du Fleisch in der Woche?
☐ 1Mal ☐ 2Mal ☐ 3Mal ☐ 4Mal
☐ 5Mal ☐ 6 Mal ☐ Rund um die Uhr

Kaufst du Regional?
☐ Niemals ☐ Manchmal
☐ Wenn ich dran denke ☐ Regional ist mein täglich Brot

Achtest du auf das FairTrade Siegel?
☐ Ist mir wichtig ☐ ich kaufe lieber günstig
☐ ist mir egal

Wie viele Abonnements hast du offen?
☐ <5 ☐ <10 ☐ <15 ☐ 15<

Was konsumierst du am meisten?
☐ Videos/TV ☐ Essen/Trinken
☐ Kleidung ☐ Musik

Wie viele Online-Käufe hast du im letzten Monat getätigt?
☐ <5 ☐ <10 ☐ <15 ☐ 15<

Worauf könntest du auf garkeinen Fall verzichten?
_____
_____

Wie viel musst du ca. im Jahr dafür ausgeben?
☐ <100€
☐ <500€
☐ <1000€
☐ 1000€<

Nun kannst dein eigenes Konsumverhalten begutachten.
Lese dir jetzt nochmal alle Fragen und deine Antworten durch und versuche dich selbst zu dieser Frage zu bewerten:
Wie achtsam und reflektiert konsumierst du?

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

Die Wahl im Lauf der Zeit

Im Laufe der Zeit hat sich im Wahlrecht viel verändert. Die Entwicklungsschritte vom Dreiklassenwahlrecht über das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Männerwahlrecht bis zum Frauenwahlrecht. Viel hat sich getan, deshalb hier ein Überblick: In Preußen wird das **Dreiklassenwahlrecht** eingeführt, nachdem das Stimmgewicht eines Wählers seiner sozialen und vor allem wirtschaftlichen Stellung entspricht. Die Wähler müssen den Namen des Kandidaten, für den sie sich entschieden haben, laut nennen. Jedem männlichen Preußen steht, unabhängig von seinem Einkommen, mit Vollendung des 24. Lebensjahres das aktive Wahlrecht zu.

Der Zeitstrahl beginnt auf der nachfolgenden Seite...

Du hast die Wahl...

... das klingt so wunderbar einfach. Und doch wissen wir alle, wie schwer es manchmal sein kann, eine Entscheidung zu treffen. Doch wie kommt es dazu?

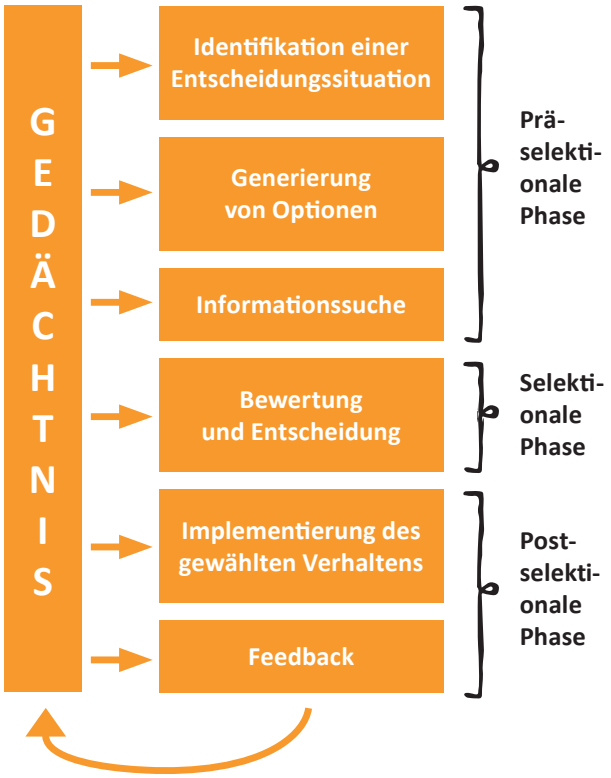
Persönliche Ziele und Motive treiben uns an, Entscheidungen – also eine Wahl – zu treffen. Das Ergebnis ist die Absicht zu einer Handlung oder Verhaltensweise. Doch wie läuft so eine Entscheidung ab, bzw. gibt es Umstände, die uns dabei beeinflussen können? Zunächst einmal schauen wir kurz darauf, was Entscheidungen an sich sind oder was sie ausmachen.

Zentrale Elemente von Entscheidungen sind: (mind. 2) **Optionen**, zwischen denen man wählen kann, deren **Konsequenzen** – also was passiert (wahrscheinlich) bei Entscheidung A, was bei B? und die **Ereignisse**, die in der Umwelt geschehen, wenn eine Entscheidung getroffen werden muss.

Eine Entscheidung wird in drei Phasen aufgeteilt. In der ersten wird festgestellt, dass überhaupt eine getroffen werden muss. Es werden Informationen gesucht und Optionen geschaffen. Bei alltäglichen Entscheidungen (rund 20.000/Tag laut Ernst Pöppel) gibt es keine festgeschriebene Menge an Optionen. Meist gibt es viel mehr, als wir berücksichtigen.

In der zweiten Phase werden die (möglichen) Konsequenzen bewertet und Handlungsabsichten dazu gebildet. Erst wenn durch die Entscheidung ein Verhalten ausgeführt wird, lernen wir die tatsächlichen Konsequenzen daraus kennen und kommen in die dritte Phase. Sie tritt erst ein, nachdem eine Entscheidung getroffen wurde. Hier werden die Konsequenzen – das Feedback aus der Umwelt – bewertet und die Erfahrungen im Langzeitgedächtnis abgespeichert. Diese haben wiederum Bedeutung für folgende Entscheidungen, weil sie diese informieren und lenken.

Ein Repertoire an Routinen hilft bei der Bewältigung wiederkehrender Entscheidungssituationen. Bei diesen verlieren



Informationen, die gegen die Wahl der Routine sprechen, an Einfluss. Oft können wir durch die eigene Erfahrung die Wahrscheinlichkeit möglicher Konsequenzen subjektiv vorhersagen. Trotzdem gilt: „Was gwiies waas ma nie“ (Etwas Gewisses weiß man nie) – ein Zitat bzw. eine Lebensweisheit von Sonja‘s Oma.

Doch welche Umstände können nun unsere Entscheidungen beeinflussen? Natürlich – wie es schon raus zu lesen ist – spielen die Konsequenzen eine Rolle. Positive werden freilich eher gewählt. Aber nicht nur das mögliche Ergebnis ist relevant. Neben diesen „Umwelt-Faktoren“ gibt es auch persönliche, die einen Einfluss haben. So wirken sich auch unsere Gefühle auf unsere Entscheidungen aus. Neben den Gefühlen gibt es noch die Stimmungen – quasi Gefühle mit geringer Intensität, die Einfluss haben. Je nachdem, wie wir im Entscheidungsmoment drauf sind, werden die Konsequenzen anders bewertet. Wenn wir z.B. gut gelaunt sind, werden negative Konsequenzen weniger stark gewertet. Ebenso neigen wir in guter Stimmung dazu, positive Konsequenzen zu überschätzen.

1865

In Leipzig findet die erste Frauenkonferenz Deutschlands statt. Es ist die Geburtsstunde der organisierten Frauenbewegung in Deutschland.

1869

Die neu gegründete Sozialdemokratische Arbeiterpartei fordert auf ihrem ersten Parteitag eine Senkung des Wahlalters auf 20 Jahre und eine Ausweitung der Grundsätze des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Männerwahlrechts auf die Wahl der Landtage und Gemeindevertretungen.

Eine Studie von 2019 von Dr. Benjamin Vincent fand außerdem heraus, dass Menschen mit Hunger Entscheidungen eher mit Fokus auf die Gegenwart treffen. D.h. es wird eine Option gewählt, deren Konsequenz schneller eintrifft als die der anderen Option, auch wenn diese „mehr Wert ist“.

Eine andere Studie von Alison Jing Xu fand 2014 heraus, dass Emotionen die wir gerade haben, egal ob negative oder positive, durch helles Licht verstärkt werden. Licht und Helligkeit verändern die spontane emotionale Reaktion, die wir auf etwas haben. Laut der Studie hilft gedimmtes Licht, rationalere Entscheidungen treffen zu können.

Aber auch weitere Rahmenbedingungen haben Einfluss auf Entscheidungen. Um bewusste Entscheidungen zu treffen, solltest du: **ausgeschlafen** sein – (dauerhafter) Schlafmangel erhöht die Risikobereitschaft (vgl. Studie 2017 wiwo.de). Ebenfalls solltest du dich auf die Fragestellung **konzentrieren** können. Sorge dafür, dass dich möglichst nichts ablenken kann. Außerdem solltest du **ausgeglichen** sein. Wenn du Streit, Stress oder Hunger (...) hast, können deine Gefühle und Emotionen die Entscheidung maßgeblich beeinflussen.

Falls du bei einer Entscheidung jetzt noch immer nicht weiterkommst, haben wir für dich ein paar Methoden und Tipps zusammengestellt, die dir vielleicht helfen.

Pro-Contra Liste – jede*r kennst sie vermutlich. Schreibe dir in zwei Spalten jeweils die Vor- und Nachteile auf. Vermutlich wird sich schnell eine Seite zeigen, die überwiegt. Falls nicht, kannst du versuchen, die einzelnen Vor- und Nachteile noch genauer zu definieren.

Mutig gewinnt – **Zufall**: Wenn du zwischen Optionen, die evtl. nach einer Vor-Auswahl noch übrig sind, nicht wählen kannst, weil sie z.B. beide gleich super sind, kann dir der Zufall helfen. Dabei sollten aber alle möglichen Optionen für dich von gleicher Bedeutung sein. Dann kannst du eine Münze werden, Hölzer oder Lose ziehen, oder... Das ist manchmal gar keine schlechte Idee, denn der Zufall ist uns doch auch immer wieder gewogen.

Die Bedeutung abwägen – mit der **10-10-10 Methode.** Wir Menschen neigen manchmal dazu, Entscheidungen eine viel größere Bedeutung beizumessen, als sie letztendlich haben. Mit dieser Methode kannst du also herausfinden, ob es wirklich eine schwerwiegende Entscheidung darstellt, oder ob du dir evtl. selbst zu viel Druck dabei machst. Stelle dir also folgende Frage: „Welche Folge(n) hat die (vermutete) Konsequenz aus meiner Entscheidung in 10 Minuten, in 10 Monaten und in 10 Jahren?“ In vielen Fällen wirst du merken, dass du viel entspannter an die Entscheidung gehen kannst, weil sich die Folgen vermutlich nicht auf den Rest deines Lebens auswirken.

Finger-Test – für Eilige. Vielleicht kennst du das: Du möchtest eine Entscheidung treffen und hast dir schon hunderte von möglichen Konsequenzen, Vor- und Nachteilen, etc. überlegt und kommst einfach auf keinen grünen Zweig, weil jede der möglichen Optionen ihr Für und Wider hat. Hier kann es helfen, wenn eine Entscheidung unter „Zeitdruck“ geschieht. Und so geht‘s: Eine dir vertraute Person sitzt gegenüber, deutet mit dem Finger auf dich und sagt: „jetzt“ (z.B. auch spontan, ohne dass du damit rechnest). Innerhalb von 15 Sekunden musst du eine Entscheidung treffen. Es ist ein bisschen das Prinzip: JETZT oder nie. So entscheidest du nach deinem Bauchgefühl - und dem können wir ja meistens trauen ;)

Und hier sind noch ein paar weitere Tipps, wie du zu Entscheidungen kommen kannst: Laut denken – sprich alle Fragen, Meinungen etc. die dir durch den Kopf gehen laut aus. Das hilft selbst schon beim „sortieren“. Es ist auch oft ratsam, einfach einem anderen Menschen all seine Gedanken mitzuteilen, ohne dass die Person antworten muss.

Das Verhalten anderer Leute kopieren oder dem Rat derer folgen kann auch manchmal helfen. Allerdings empfiehlt sich das nicht pauschal für alles.

Zeit nehmen – lass dir für große Entscheidungen genügend Zeit. Doch bedenke: nur weil du viel darüber nachgedacht hast, ist das noch kein Garant für gute Entscheidungen – manchmal kann man Dinge auch „kaputt denken“.

1875

Die Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands fordert, dass der Wahltag ein Sonn- oder Feiertag sein müsse. Nicht alle Wahlberechtigten können an einem Werktag an Wahlen teilnehmen.

1891

Auf dem Parteitag der SPD in Erfurt wird die Gleichberechtigung von Frauen und Männern erstmals in ein Parteiprogramm aufgenommen.

Wohin mit dem Geld

Täglich kaufen wir ein – der Kaffee beim Bäcker auf dem Weg zur Schule, Uni oder Arbeit. In der Mittagspause gibt es etwas aus der Kantine oder etwas Mitgebrachtes von zuhause. Nachmittags dann noch ein Eis und am Abend wird gegrillt. An einem normalen Tag werden von jedem viele Entscheidungen getroffen was gekauft wird. Anders: Für was gebe ich mein Geld aus? Was ist mir mein Mittagessen wert und was steckt alles drin? Diese Fragen stellen sich auch bei der Geldanlage bzw. Investitionen. Hier gibt es mittlerweile viele verschiedene Möglichkeiten im Finanzsektor Geld anzulegen. Immobilien in der Umgebung, fossile oder regenerative Rohstoffe. Immer häufiger werden Investments nach strengen ökonomischen und / oder ethisch-ökologischen Kriterien angeboten oder Investments in Unternehmen mit überlegener sozialer und ökologischer Performance. Auch hier sollte dahinter geschaut werden welche Arbeitsbedingungen und sozialen Standards in den Unternehmen herrschen.

Du hast die Wahl für deine berufliche Karriere

Seit 1949 ist in unserem Grundgesetz die freie Berufs-, Arbeitsplatz- und Ausbildungsstätten-Wahl für alle Bürger*innen festgelegt. Das bedeutet, du hast die Möglichkeit, deinen beruflichen Werdegang so zu gestalten, wie du es gerne möchtest. Du kannst dich zwischen tausenden Studiengängen und (Ausbildungs-) Berufen entscheiden, für die du immer andere Ansprüche mitbringen kannst oder musst. So kannst du deinen eigenen, individuellen Weg zum und in deinem beruflichen Leben suchen, finden und gehen.

Die Entscheidung zu einer Ausbildung, ob Studium oder Handwerk, kaufmännisch oder pädagogisch, ist eine der wichtigsten Wahlen in unserem Leben. Es sind sehr persönliche Entscheidungen und können nur von dir selbst für dein eigenes Leben getroffen werden.

Falls du nicht weißt, welcher Beruf zu dir passt oder was dir für dein ganzes Leben Spaß machen könnte, kannst du dich einfach mal mit Freunden oder deiner Familie zusammensetzen und überlegen was zu dir passt. Wenn du das nicht machen möchtest oder du noch mehr Gewissheit brauchst, kannst du z.B. unter https://www.ausbildung.de/berufscheck/ selbst einen Test machen und schauen, was der Algorithmus dir empfiehlt. Außerdem gibt es die Möglichkeit zur Beratung im Job-Center.

Weißt du noch, damals...

... war es Gang und Gäbe, Leserbriefe zu verfassen und sie in der Zeitung der Wahl abdrucken zu lassen. Einige von euch kennen das vielleicht (noch). Diese Leserbriefe gaben und geben Aufschluss, welche Inhalte bei der Leserschaft wie ankommen. Und wir möchten gerne von euch wissen, was euch am (neuen) Baustein gefällt oder auch nicht, damit wir die Inhalte entsprechend für euch gestalten können.
Daher bitten wir euch, diesem QR-Code zu einer Umfrage zu folgen und euch ca. 3-5 Minuten Zeit zu nehmen, die Fragen zu beantworten.

Neben dieser Umfrage wollen wir euch auch dazu einladen, Leserbriefe an uns zu schicken – sie werden im nächsten Baustein erscheinen. Und weil wir schon dabei sind: ihr dürft (und sollt) uns gerne weitere Inhalte wie eigene Berichte, Veranstaltungshinweise etc. schicken – wir werden versuchen, alles mit unterzubringen.

Danke für eure Mithilfe, Eure Baustein-Redaktion

1895

Im Reichstag stellt die SPD-Fraktion den Antrag auf ein allgemeines, gleiches und direktes Wahlrecht auch für Frauen. Der Antrag wird von den anderen Parteien abgelehnt. Der Vorsitzende der SPD, August Bebel, stellt klar: „Es geht auf die Dauer nicht, daß die Hälfte der Nation (...) vom Wahlrecht ausgeschlossen ist."

1903

Immer wieder treten Wahlrechtsverletzungen auf. U.a. weil es keine amtlichen Stimmzettel und keine Wahlkabinen gibt. Stimmzettel unterscheiden sich oft in Größe, Farbton oder Material. Der Reichstag beschließt die verbindliche **Einführung von Wahlkabinen und amtlichen Stimmkuverts**.

Jugendarbeit trotz(t) Corona

Die Pandemie hat uns allen einige Striche durch die Rechnung gemacht. Lange Zeit war Jugendarbeit nicht erlaubt. Allerdings gab und gibt es tolle Kolleg*innen, die sich für eine Öffnung der Jugendarbeit stark gemacht haben. Deshalb ist es auch wieder – unter Einhaltung bestimmter Vorgaben – erlaubt, außerschulische Bildungsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche anzubieten. D.h. unter bestimmten Voraussetzungen können Gruppenstunden, Stunden- und Tagesaktionen, aber auch längere Veranstaltungen mit Übernachtung (z.B. Zeltlager) angeboten werden.

Für jede Veranstaltung (egal ob Gruppenstunde oder Zeltlager) muss ein eigenes Hygiene- und Gesundheitsschutzkonzept vorliegen. Und wenn es um Übernachtung und/oder Verpflegung geht, müssen noch ein paar weitere Dinge beachtet werden. Vielleicht denkt ihr euch: Viel zu aufwändig! Nicht umsetzbar! Zu kompliziert! Lassen wir es lieber bleiben… Wir wollen euch dennoch ermutigen: plant, organisiert und bleibt dran! Warum der Aufwand? Weil wir der Meinung sind, dass Kinder und Jugendliche durch die Pandemie schon genügend Nachteile erfahren haben und es äußerst wichtig ist, den „Defiziten" die dadurch entstanden sind, entgegen zu wirken. Und natürlich ist es auch wichtig, dass ihr als Gruppenleiter*innen am Ball bleibt und eure eigene Motivation hochhaltet. Und die bekommt man ja bekanntlich durchs Tun und/oder das Feedback und einer gelungenen Aktion.

Und jetzt nochmal: so viel Aufwand für was? Tatsächlich ist es gar kein großes Hexenwerk. Die wichtigsten Regeln kennt ihr und auch eure Kids schon in- und auswendig. Nämlich: Abstand halten und ggf. Maske tragen. Wir haben euch außerdem eine sogenannte Checkliste erstellt. Wenn ihr bei der Planung und Vorbereitung berücksichtigt, dass ihr überall ein Häkchen setzen könnt, habt ihr quasi schon das Hygienekonzept!

Schaut auf der Homepage nach – hier sind die Checkliste, ein „großes" Muster-Hygienekonzept und weitere Empfehlungen. Wir versuchen immer wieder, Neuerungen so schnell es geht anzupassen. Die aktuellen Auflagen hier aufzuführen, macht keinen Sinn, da sie sich schnell wieder ändern können. Natürlich stehen wir euch auch mit Rat und Tat zur Seite, das Konzept auf eure Veranstaltung und Rahmenbedingungen anzupassen.Ihr habt also die Wahl: Den Kopf in den Sand stecken oder getreu dem Zitat von Kolping „Wer Mut zeigt macht Mut" die Herausforderung annehmen und euch und euren Kids ein bisschen Normalität in den Alltag zurück bringen und somit auch anderen Mut machen, sich zu trauen.

Kurzmeldung Diko und DV

Du hast die Wahl:

Dich zur Diko vom 15.-17. Oktober anzumelden oder nicht…

Vorteile? Alt-Bekannte Leute treffen, neue Leute kennenlernen, Spaß, Input, Mitentscheidung bei der Kolpingjugend im Diözesanverband, Ideen einbringen, wählen (verschiedene Ämter, wie z.B. die Diözesanleitung), Party am Samstag – um nur einige zu nennen…

Nachteile? Zu wenig Schlaf ist nicht auszuschließen

An der Diözesanversammlung des Kolpingwerks (= Diko des Gesamtverbandes) die nur für die Jugend einer KF vorgesehene(n) Stimme(n) wahrnehmen oder nicht…

Vorteile? Vernetzung, aus den Erfahrungen „der Alten" lernen können, Spaß, Entscheidungen für den gesamten Verband treffen – und somit auch die Richtung für die Jugend und die Jungen Erwachsenen selbst mitentscheiden und nicht von „den Alten" entscheiden zu lassen, verschiedene Ämter wählen – und das ist nicht alles…

Nachteile? Auch hier ist zu wenig Schlaf möglich (bei der 2-tägigen DV alle zwei Jahre)

Unter Abwägung der Vor- und Nachteile hast du bestimmt schon eine Wahl getroffen… ;)

1908

Das neue Reichsvereinsgesetz erlaubt es Frauen, Mitglied in politischen Vereinen und Parteien zu werden.

1911

Der erste Internationaler Frauentag findet statt. Zentrale Forderung ist das Frauenwahlrecht. Dieser Tag wird weltweit bis heute am 8. März begangen.

1918

Nach der Ausrufung der Republik am 9. November folgt die Einführung der Verhältniswahl und die Senkung des aktiven Wahlalters auf 20 Jahre. Frauen erhalten das aktive und passive Wahlrecht.

Der jüngste Kandidat der diesjährigen Bundestagswahl

Insgesamt stellen sich 4828 Kandidaten zur Wahl – darunter sind 1400 Frauen. Der jüngste Kandidat ist der Schüler Florian Beer, der gerade erst 18 Jahre alt geworden ist. Beer tritt für Die Partei im Wahlkreis 63 östlich von Berlin an.

https://www.maz-online.de/Nachrichten/Politik/Das-sind-die-10-skurrilsten-Fakten-zur-Bundestagswahl

Selfie Verbot in der Wahlkabine

2017 ist es erstmals verboten, Selfies in der Wahlkabine zu machen. Damit soll die geheime Wahl gesichert werden. Die Regelung wurde nach der US-Wahl eingeführt, als der Sohn von Donald Trump seine Stimmabgabe auf Twitter postete.

https://www.maz-online.de/Nachrichten/Politik/Das-sind-die-10-skurrilsten-Fakten-zur-Bundestagswahl

Kolpingjugend Deutschland

Öffentlicher Aufruf #WahlalterSenken

Der Deutsche Bundesjugendring (DBJR) hat den öffentlichen Aufruf #WahlalterSenken gestartet. Dieser wird von der Kolpingjugend unterstützt und wurde bereits unterzeichnet. Die Wahlalterabsenkung kann laut der Kolpingjugend Deutschland durch die Aufnahme von 14-Jährigen in das Wählerinnen- und Wählerverzeichnis erfolgen. Vorher können Kinder und Jugendliche einen Antrag stellen, um an einer Wahl teilzunehmen. Ein Stellvertretungswahlrecht ist dabei keine Option.

Aktuell dürfen Jugendliche unter 18 Jahren in elf Bundesländern bei Kommunal- und in vier Bundesländern bei Landtagswahlen wählen. Auf Bundesebene ist eine politische Partizipation erst mit der Volljährigkeit möglich. Grundvoraussetzungen für Wähler*innen sind Eigenschaften wie Selbstständigkeit, Unbeeinflussbarkeit und Reife. Diese Eigenschaften werden jungen Menschen pauschal (noch) nicht zugesprochen. Der bundesweite Aufruf des deutschen Bundesjugendrings spricht sich für eine bundesweite Wahlalterabsenkung ab 16 Jahren aus und forderte eine offene Abstimmung darüber noch vor der kommenden Bundestagswahl im Herbst. Denn junge Menschen besitzen durchaus die notwendigen Eigenschaften.

Beschluss „Wahlalterabsenkung“ der Bundeskonferenz im März

Die Bundeskonferenz der Kolpingjugend Deutschland hat sich im März mit dem Thema Wahlrecht für Kinder und Jugendliche befasst. Dazu wurde ein Beschluss zur Wahlalterabsenkung gefasst.

Demzufolge sollen politische Beteiligungsmöglichkeiten für junge Menschen erweitert werden, denn die Stimme junger Menschen in der Demokratie ist so wichtig wie jede andere. Nach Artikel 20 Absatz 2 Grundgesetz geht alle Staatsgewalt vom Volke aus. Daher wird eine Wahlalterabsenkung auf 16 Jahre für dringend notwendig gehalten. Deshalb wird ein aktives Wahlrecht ohne Altersgrenze bei Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen gefordert, um die Position des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und des Deutschen Bundesjugendrings (DBJR) zu unterstreichen und konkretisieren.

1919

liegt die Wahlbeteiligung der Frauen bei knapp 90% bei den Wahlen zur Verfassunggebenden Deutschen Nationalversammlung. Fast 10% der Abgeordneten sind Frauen. Dieser Frauenanteil wird im Deutschen Bundestag erstmals 1983 wieder erreicht.

1923

Durch Änderung des Reichswahlgesetzes wird der **amtliche Stimmzettel eingeführt**, der die Namen aller Parteien und deren Kandidat*innen aufführt und in den Wahllokalen ausliegt. Die Stimmzettel werden nicht mehr an die Wahlberechtigten verteilt.

1933

Wahlen spielen in der Diktatur der Nationalsozialisten **keine echte Rolle**. Frauen werden den Männern untergeordnet, ihnen wird das passive Wahlrecht entzogen. Die Frauenbewegung wird ausgeschaltet. Mitglieder von KPD und SPD werden im Vorfeld der anstehenden Reichstagswahl bedroht, verfolgt und verhaftet. Während der Nazi-Diktatur wird das Wahlrecht zur Wahlpflicht. Formell bleibt auch im Dritten Reich das Wahlrecht der Weimarer Republik bestehen. Nach dem Verbot von SPD und KPD und der Auflösung der übrigen Parteien kandidiert nur noch die NSDAP bei Reichstagswahlen. Durch das Gesetz gegen die Neubildung von Parteien wird Frauen indirekt das passive Wahlrecht entzogen, da die NSDAP seit ihrer Gründung keine Frauen als Kandidatinnen aufstellt.

Das Stellvertretungswahlrecht wird abgelehnt. Es würde bedeuten, dass Eltern die Stimme ihres Kindes wahrnehmen könnten, wenn dieses noch zu jung ist, um selbst zu wählen. Da das Wahlrecht aber höchstpersönlich ist, soll es nicht übertragen werden. Um die Demokratie mit Leben zu erfüllen, braucht es bereits im Heranwachsen eine funktionierende Heranführung an politische Themen. Jugendliche besitzen bereits ein hohes politisches Interesse und sind auch informiert. Aber dennoch: Demokratie ist kein Selbstläufer.

Eine generationengerechte Politik erfordert gerade angesichts des demographischen Wandels eine Stärkung junger Stimmen. Wenn dabei 13 Millionen Kinder und Jugendliche ausgeblendet werden, führt das unweigerlich zu einer Interessenverschiebung zu Ungunsten junger Menschen. Eine Ausweitung des Wahlrechts hat Signalwirkung. Politik muss sich auch vor jungen Menschen rechtfertigen.

Die Forderungen der Wahlalterabsenkung sollen zusammen mit weiteren Maßnahmen verknüpft werden, um soziale Ungleichheiten nicht zu verstärken. Neben den Schulen soll auch der zivilgesellschaftliche Bereich den Auftrag bekommen, benachteiligten Kindern und Jugendlichen politische Beteiligung nahe zu bringen. Letztlich ist das Wahlalter ein Handlungsfeld für politische Beteiligung junger Menschen, aber nicht das einzige.

Die teuerste Wahl aller Zeiten

Ca. 100 Millionen Euro kostet die Bundestagswahl voraussichtlich in diesem Jahr – damit ist es die teuerste Wahl aller Zeiten in Deutschland. Und das, obwohl weniger Menschen wahlberechtigt sind. Grund sind unter anderem höhere Portokosten, weil immer mehr Menschen Briefwahl beantragen.

https://www.bundestagswahl-2021.de/fakten/

WAHL AUS DEM ALL

Auch Astronauten*innen haben ein Wahlrecht. Ein Gesetz aus dem Bundesstaat Texas regelt, wie die Langzeitbesatzung der Internationalen Raumstation ISS ihre Stimmen abgeben können. Über eine verschlüsselte E-Mail werden Wahlzettel zur ISS geschickt, diese wiederum von den Astronaut*innen ausgefüllt und über eine gesicherte Datenverbindung an die Wahlbehörde nach Texas gesendet.

HTTPS://WWW.ZEITJUNG.DE/US-WAHLEN-FUN-FACTS/

Kolpingjugend Bayern

Der Landesverband Bayern arbeitet momentan an einer Argumentationshilfe zur Wahlalterabsenkung in der AG Wahlalter, in die sich auch die Kolpingjugend Bayern einbringt. Zur weiteren Arbeit wurden im Rahmen des Landesarbeitskreises von den Teilnehmer*innen Ideen zu einem Slogan / Logo, einem Erklärvideo und verschiedenen Merchandise Artikeln gesammelt. Diese Hilfe wird Argumente für die Wahlalterabsenkung enthalten, sowie Ideen und Hilfestellungen geben, wie Gegenargumenten begegnet werden kann.

Das Thema Wahlalterabsenkung wird für verschiedene Altersgruppen aufgearbeitet, z. B. sollen Vorlagen für Gruppenstunden und Methodensammlungen für Gespräche mit Politiker*innen erarbeitet werden. So kann die Umsetzung in den Kolpingsfamilien, Bezirken und Diözesanverbänden möglichst einfach gestaltet werden.

Die höchste Strafe

Eine schlimme Strafe droht Menschen, die wählen ohne wahlberechtigt zu sein – oder ihre Stimme mehrfach abgeben. Wahlfälschung wird mit bis zu fünf Jahren Freiheitsstrafe geahndet.

https://www.maz-online.de/Nachrichten/Politik/Das-sind-die-10-skurrilsten-Fakten-zur-Bundestagswahl

1949

Artikel 3 (2) Grundgesetz: „Frauen und Männer sind gleichberechtigt."

1949

In Artikel 38 des Grundgesetzes wird nach den Erfahrungen der Nazi-Diktatur der Grundsatz der freien Wahl festgeschrieben. Das aktive Wahlrecht wird ab dem vollendeten 21. Lebensjahr und das passive Wahlrecht ab dem vollendeten 25. Lebensjahr gewährt.

1953

wird das Bundeswahlgesetz geändert. Die Wahlberechtigten bekommen zwei Stimmen: eine **Erststimme** für den Wahlkreisbewerber und eine **Zweitstimme** für die Liste der Parteien (in dem jeweiligen Bundesland). Die Fünf-Prozent-Klausel (Sperrklausel) gilt nun bundesweit.

Kurzmeldung Bundestagswahl

Der Bundestag ist die Volksvertretung der Bundesrepublik Deutschland und als maßgebliches Gesetzgebungsgremium ein sehr wichtiges Organ unserer Regierung. Er besteht aus Abgeordneten des deutschen Volkes, die in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl auf vier Jahre gewählt werden.

Die diesjährige Bundestagswahl wird am Sonntag den 26.09.2021 in der ganzen Bundesrepublik stattfinden.

Noch steht es nicht endgültig fest, welche Parteien sich an den Bundestagswahlen aufstellen lassen. Aber bis dato werden 38 unterschiedliche Parteien zur Wahl in den Bundestag stehen.

Meinung von Alex:

Wir als deutsche Staatsbürger haben das Recht und Privileg, unsere Vertreter*innen zu wählen und somit unsere Anforderungen und Zielsetzungen an und in die Regierung einzubringen. Dadurch lässt sich durch unser Zutun, egal wie klein unser Beitrag zu sein scheint, die politische Richtung unseres ganzen Landes in einen Wandel bringen.

Deshalb möchte ich an alle Leserinnen und Leser appellieren, ihre Stimme diesen September per Briefwahl oder in den örtlichen Wahllokalen wahr zu nehmen.

Quellenangaben

Zum Artikel „Entscheidungen treffen – Du hast die Wahl “:
Buch: Denken – Urteilen, Entscheiden, Problemlösen von Betsch, Funke und Plessner, www.monster.de; www.rp-online.de;

Fun Facts
https://www.horbach.de/aktuelles/blog/10-interessante-fakten-zur-bundestagswahl.html, https://www.spiegel.de/politik/deutschland/bundestagswahl-2017-was-man-ueber-die-wahl-wissen-sollte-a-1168729.html, https://www.tagesschau.de/ausland/europa/wal-themse-london-tod-101.html, HTTPS://WWW.ZEITJUNG.DE/US-WAHLEN-FUN-FACTS/, https://www.bundestagswahl-2021.de/fakten/, https://www.maz-online.de/Nachrichten/Politik/Das-sind-die-10-skurrilsten-Fakten-zur-Bundestagswahl

Kurzmeldung Ausbildung:
https://de.wikipedia.org/wiki/Berufsfreiheit#Deutschland

Kurzmeldung Bundestagswahl:
https://www.wirtschaftsforum.de/news/8-gruende-waehlen-zu-gehen

Kosten einer Bundestagswahl
Die Organisation der Wahl wird immer teurer: Zahlte der Bund 1953 umgerechnet 2,4 Millionen Euro, waren es 2013 fast 70 Millionen.

https://www.spiegel.de/politik/deutschland/bundestagswahl-2017-was-man-ueber-die-wahl-wissen-sollte-a-1168729.html

Check dein Konsumverhalten:
https://utopia.de/utopia-insights/utopia-studie-corona-krise-nachhaltigkeit/, https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/kultur/literatur/594726_Nach-uns-die-Sintflut.html

Wahlrecht:
https://www.kolpingjugend.de/service/news/news-details/kolpingjugend-unterstuetzt-wahlalterabsenkung/, Beschluss Bundeskonferenz Kolpingjugend Deutschland am 07.03.2021, Landesverband Kolpingjugend Bayern, Bundeszentrale für politische Bildung / bpb, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg Fachbereich Politische Landeskunde u. Frauen und Politik

1970
„Mehr Demokratie wagen“
Die sozial-liberale Koalition unter Willy Brandt setzt durch Änderung des Grundgesetzes das aktive Wahlalter von 21 auf 18 Jahre und das passive Wahlalter auf 21 Jahre herab.

1975
wird auch das passive Wahlrecht an die Volljährigkeit geknüpft.

1994
Artikel 3 des Grundgesetzes wird ergänzt und weist dem Staat eine aktive Rolle zu: „Der Staat fördert die tatsächliche **Durchsetzung der Gleichberechtigung** von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“

2021
findet die zwanzigste Bundestagswahl statt.

Du hast die Wahl!

Die Orschel fährt in den Urlaub, aber - Oh nein! - ihr Koffer ist ja noch gar nicht gepackt.
Jetzt aber schnell! Kannst du ihr beim Kofferpacken helfen?

Male alle Dinge in Orschels Koffer, die sie für ihren Urlaub braucht.

Spiele-Tipps

gegen Langweile auf der Autofahrt

Jemand beginnt mit dem Satz: **„Ich packe in meinen Koffer…** einen Ball“. (Den Gegenstand sucht jede*r Spieler*in selbst aus). Die nächste Person wiederholt den Satz und fügt etwas hinzu: „Ich packe in meinen Koffer… einen Ball und einen Badeanzug“.

So geht es reihum, bis jemand etwas Falsches sagt oder nicht weiterkommt. Diese Person scheidet dann aus. Das Spiel endet, wenn keine*r mehr die richtige Reihenfolge weiß.

Du kennst das Spiel schon?
Dann wird es so etwas schwieriger:

- nehmt nur Begriffe rund um den (Strand- oder Berge) Urlaub
- findet Begriffe in alphabetischer Reihenfolge (z.B. Armband-Ball-Creme-Duschgel…)
- man darf nur Begriffe verwenden, die mit dem Buchstaben des eigenen Vornamens anfangen

Hast du noch weitere Ideen für Spielregeln?
Dann schreib sie uns!

Was wäre, wenn...

... wir als Kolping im DV Würzburg alle gemeinsam eine Aktion für Kinder und Jugendliche auf die Beine stellen würden? Dann hätten alle einen minimalen Aufwand und einen maximalen Nutzen.

2020 haben wir es erstmalig gewagt – ein Bezirk, eine Kolpingsfamilie und drei Kolpingjugenden haben sich gemeinsam ein Corona-konformes Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche ausgedacht und angeboten. Das war nach Zeiten der Entbehrung (kein Präsenz-Unterricht, kaum Freizeitaktivitäten, etc.) sehr wichtig. Sowohl für die Kids, als auch für alle ehrenamtlichen Teamer*innen und die eigene Motivation.

Und unser Mut hat sich ausgezahlt: Eine Kolpingsfamilie konnte neue Mitglieder gewinnen, eine andere konnte so ihren Neustart für Kinder- und Jugendarbeit und die Arbeit für (junge) Familien ausbauen, eine Kolpingjugend bekam neue Gruppenkinder dazu, eine andere neue Zeltlagerkinder.

Der Clou: alle Beteiligten haben sich einen Programmtag ausgedacht und allen anderen zur Verfügung gestellt. Das benötigte Material kam von der DV-Ebene, die Anmeldungen liefen in der jeweiligen Ortsgruppe. So war für alle der

Aufwand recht überschaubar und alle konnten mehrere Tage Ferienprogramm anbieten. Dies wurde auch dankend angenommen, denn insgesamt waren über 40 Kinder dabei. Nachdem dann im Herbst/Winter klar wurde, dass die Schüler*innen wegen Corona verlängerte Ferien und vielleicht Langeweile haben, hat sich das Team kurzerhand eine Winter-Edition überlegt. Unser Maskottchen Orschel Orange war verschwunden und die Kinder mussten dabei helfen, sie wieder zu finden, indem sie Rätsel lösten.

Diese generations- und ortsübergreifende Aktion wurde dann Anfang des Jahres für den Kolpingjugendpreis 2021 (Preis der Bundesebene) vorgeschlagen, nominiert und – ja, wir haben damit tatsächlich den ersten Platz gewonnen!

Voller Freude, Tatendrang und den guten Erfahrungen starten wir also in eine neue Runde. Denn: wenn auch schon wieder mehr erlaubt ist als letztes Jahr, sind wir es den Kindern und auch uns selbst schuldig, einen sinnvollen Ausgleich zu Laptop und PC zu schaffen.

Organisatorisch läuft es nach dem gleichen Prinzip wie letztes Jahr, nur wurde der Titel erweitert in „Was wäre, wenn… wir gemeinsam stranden würden?“.

Wenn du dich jetzt motiviert fühlst, noch spontan in deiner Ortsgruppe auch ein „Was wäre, wenn…-Ferienprogramm“ anzubieten, dann melde dich schnell im Jugendbüro.

Die ausgearbeiteten Programme stellen wir gerne zur Verfügung – und falls weitere Unterstützung benötigt wird, schauen wir natürlich, wie wir das am besten gemeinsam schaffen.

Denn:Schön reden tut‘s nicht – die Tat ziert den Menschen.
Treu Kolping

Folgende Aktionstage stehen sicher zur Auswahl:
Was wäre, wenn wir gemeinsam stranden würden?

- ☐ auf einer einsamen Insel
- ☐ in der Urzeit
- ☐ in einer Welt voller Künstler*innen
- ☐ im Zoo
- ☐ in einer Unterwasserwelt
- ☐ im olympischen Lager
- ☐ in den 80er Jahren